

ES16

Enger
Spenge



Tageskalender

■ Notdienste

KVWL-Notfalldienstpraxis
Bünde am Lukas-Krankenhaus, Hindenburgstraße 56, Telefon 05223/19292, 18 bis 21 Uhr geöffnet.
Augenarzt-Notrufnummer
Notdienst-Rufnummer 116117.
Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Dr. Holger Wrede/Dr. Ulf Reineke, Berliner Straße 6-8, Telefon 05221/56107, Notdienst, 22 bis 8 Uhr
HNO-Klinik Minden Tel. 0571/7900.
Apotheken-Notdienst
Mohren-Apotheke Herford, Bismarckstraße 78, Telefon 05221/80334.
Stadtwerke Herford
Enger Gas- und Wärmever-sorgung, Spenge Trinkwas-ser, jeweils Notrufnummer 0800/9229220.
Kinderarzt
Dr. Stefanie Eisberg in Bad Oeynhausen, Eidinghaus-ener Straße 5, Telefon 05731/23334.
Portalpraxis Klinikum
Schwarzenmoorstraße 70, 18 bis 22 Uhr geöffnet, Kin-der- und Jugendklinik, Telefon 05221/942544.

■ Rat und Hilfe

Polizei Spenge, 16 bis 18 Uhr
Sprechstunde des Bezirks-dienstes Spenge, Schulstra-ße 1, Telefon 05225/2711.
Sozialpsychiatrischer Dienst,
Telefon 05221/13-1608,
8.30 bis 22 Uhr Hilfe bei seelischen Notlagen.

■ Kino

Zentraltheater Spenge, 19
Uhr Alter weißer Mann.

■ Rathaus/Bürgerbüro

Außenstelle Spenge des Am-tes für Jugend und Familie,
Telefon 05225/870920, 14
bis 17 Uhr Sprechzeiten.

■ Bäder

Gartenhallenbad, 13 bis 20
Uhr geöffnet.

■ Büchereien

Stadtbücherei Enger, 15 bis
18.30 Uhr geöffnet.
Stadtbücherei Spenge, 9 bis
12 Uhr, 15 bis 18 Uhr offen.

■ Ausstellungen

Rathaus Spenge, 7.30 bis 12
Uhr, 13.30 bis 18 Uhr Aus-stellung "Hier ist für jeden etwas dabei" von S. Rapp.
Volksbank in Enger, 9 bis
12.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr
Gemäldeausstellung mit
Werken von Andrea Thron.

■ Vereine und Verbände

Landfrauen Enger/Herford,
14 Uhr Abfahrt in Fahrge-meinschaft ab Jahnplatz
Enger zum Besuch der Salz-grotte Jöllenbeck.
Landfrauen Spenge, 19.30
Uhr Treffen auf dem Blü-cherplatz zur Feierabend-runde.
Plattdeutscher Gesprächs-kreis, 16 Uhr Treffen im
Hühnerhaus im Katzenholz
Lenzinghausen.

■ Kinder und Jugendliche

Jugendzentrum Kleinbahn-hof, 14 bis 20 Uhr geöffnet.
Jugendzentrum Charlotten-burg Spenge, 14 bis 19 Uhr
geöffnet.

■ Museum

Widukind-Museum, Kirch-platz 10, 15 bis 18 Uhr offen.

Diakon aus Enger veröffentlicht sein erstes Buch

Bernd Rammler gibt Einblicke in sein Leben

Von Peter Bubig

ENGER In der Widukindstadt ist er eine wahre Institution: Bernd Rammler, der ehemali-ge Leiter des Jugendzentrums „Zebra“ in Enger. Schon im-mer war er nicht nur für die Jugendlichen der Stadt, son-dern für viele Menschen ein Wegweiser und eine Inspira-tion.

Auch sein mit Unterstüt-zeren 2018 verfasstes Enger-ner Manifest gegen rechts spricht noch heute viele Men-schen an und ruft dazu auf, die Welt ein bisschen heller, bunter und vor allem ge-meinschaftlich zu gestalten.

Das Schicksal hatte für den betriebsamen Mann einen steinigten Weg vorbereitet. 2004 veränderte sich alles, als er die Diagnose Multiple Skle-rose erhalten hatte. Eine sol-che Nachricht könnte viele aus der Bahn werfen. Nicht je-doch Bernd Rammler. Viele wissen längst, dass er stets mit seinem Herzen vorangeht und dem Leben trotz. Kurz nach der Diagnose entschied er sich sogar für eine Reise, die nicht nur körperlich, son-dern auch geistig eine echte Herausforderung war. Nahe-zu 700 Kilometer legte er vol-ler Willenskraft und Ent-schlossenheit auf dem Ja-kobsweg von Pamplona bis nach Santiago de Compostela zurück. Für ihn war diese Rei-se nicht nur ein Weg, sondern auch eine Botschaft: Egal, wie hart das Leben auch wird, man kann immer weiterge-hen.

Manches nahm er sogar mit Humor, schmunzelt Rammler: „Ich habe im Jugendzent-rum mitunter einen Geh-stock benutzt, damit die Ju-gendlichen nicht dachten, ich hätte vielleicht einen genom-men.“

Neues Kapitel
aufgeschlagen

Nun hat Bernd Rammler ein neues Kapitel in seinem Leben aufgeschlagen, im wahrsten Sinne des Wortes.



In seinem Buch "Das ist, was ich mir wünsche" hat Bernd Rammler aus Enger Gedanken, Wünsche und Reflexionen in Gedichtform gegossen und ein zartes Werk voller Poesie geschaffen.
Foto: Peter Bubig

Mit seinem Buch „Das ist, was ich mir wünsche“ hat er seine Gedanken, Wünsche und Re-flexionen in Gedichtform ge-gossen. Entstanden ist ein zartes Werk voller Poesie, das zum Nachdenken und Träu-men anregt. Die kurzen Texte sind kleine Juwelen, die tiefe Einblicke in Rammlers Leben und seine Erfahrungen bie-ten. Sie erzählen von Momen-

ten des Glücks, von Heraus-forderungen, von Begegnun-gen und Sehnsüchten.

Wer in dieses Buch ein-taucht, spürt schnell, dass es dem Autor nicht um das gro-ße Pathos geht. Vielmehr spricht er leise, in feinen, be-dachten Worten. Jedes Ge-dicht ist wie ein kleiner Dia-log mit dem Leben selbst und es ist diese unaufgeregte Ehr-

lichkeit, die seine Worte so berührend machen. „Das ist, was ich mir wünsche“ ist eine Sammlung von Gedanken eines Mannes, der sich vom Leben nicht verbiegen lässt, sondern es in all seinen Facet-ten annimmt und schätzt.

Widrigkeiten des Lebens
mit Mut begegnen

Der Diakon Bernd Rammler

ist ein Vorbild für jeden, der sein Buch liest. Seine Ge-schichte zeigt, dass man den Widrigkeiten des Lebens mit Würde, Mut und einer or-dentlichen Portion Lebens-freude begegnen kann. Denn es erinnert uns an das, was wirklich zählt: Das Leben zu umarmen, mit all seinen Hö-hen und Tiefen, mit allem, was es an Wünschen, Hoff-

nungen und Träumen bereit-hält.

Wer sich inspiriert und be-rührt fühlen möchte, dem sei Rammlers Buch ans Herz ge-legt, das ab sofort zunächst in Enger in der Buchhandlung „Liebold“ an der Burgstraße 20 erhältlich ist und eine will-kommene Bereicherung für den weihnachtlichen Gaben-tisch sein dürfte.

GTE richtet am 9. November Turnier im Sportpark Enger aus

Gehfußball: Hier
ist laufen verboten!

Von Marieke Hansel-Krüger

ENGER (WB). Gemeinsam Sport machen und dabei Spaß haben: dieses Ziel ver-folgen die Mitglieder der Geh-fußball-Mannschaft des Ge-nerationentreffs Enger. Die Mannschaft aus Enger veran-staltet am kommenden Sams-tag, 9. November, ihr viertes Turnier, das wie die Trainings auf den Soccer-Feldern des Sportparks stattfinden wird.

Um 11 Uhr beginnt das Spektakel, bei dem Mann-schaften aus der gesamten Region gegeneinander antre-tren werden. Dazu gehören der DSC Arminia Bielefeld, die Spvg Steinhausen, Rasen-sport Osnabrück, BV Werther, GW Paderborn, die Diakonie-stiftung Herford und natür-lich die Mannschaft des Ge-nerationentreffs. „Immer mehr Vereine eröffnen solche Gehfußball-Abteilungen, da auch bei denjenigen, die kör-perlich nicht mehr in der La-ge sind, 'normalen' Fußball zu spielen, der Bewegungs-drang groß bleibt“, berichtet Ulrich Schnier vom Ge-nerationentreff.

Simone Brinkmeier, eben-falls vom Generationentreff Enger, ergänzt: „Sportlicher Ehrgeiz kennt kein Alter!“ Zu dem Turnier, das in den bei-den Altersklassen Ü60 und

Ü65 ausgerichtet wird, sind alle Interessierten als Zu-schauer eingeladen. Es wird voraussichtlich bis 14 Uhr dauern. Im Anschluss gibt es für alle Sportlerinnen und Sportler Pizza, was durch den Hauptsponsor des Turniers, die Sparkasse Herford, er-möglicht wird. Beim Gehfußball wird mit je-weils fünf Personen auf zwei Tore gespielt, dabei gibt es keinen Torwart. Außerdem gibt es einen Kreis um das Tor herum, der von den Spiele-rinnen und Spielern nicht be-treten werden darf. „Gehfuß-ball ist trotz des vermeintlich

langsamen Tempos eine He-rausforderung, da man sich bremsen muss, um nicht los-zulaufen, denn das wäre ver-boten“, erzählt Ulrich Schnier. In Enger gibt es die Gehfuß-ballmannschaft seit 2018. Günter Niermann hatte die Idee und kurz darauf konnte mit dem Sportpark koope-riert werden. Die Gruppe zählt um die 20 aktive Mit-glieder, jeder ab 60 darf ohne Anmeldung zum Training kommen. Auch Inklusion ist der Mannschaft wichtig. Die eingefleischte Gemeinschaft trifft sich dienstags um 18.30 Uhr im Sportpark.



Susanne Herz (von links) von der Sparkasse und Ulrich Schnier und Simo-ne Brinkmeier vom Generationentreff Enger freuen sich auf das Gehfuß-ball-Turnier.
Foto: Marieke Hansel-Krüger



Zur neuen Leitung des Kleiderladens gehören (von links): Regine Schenk, Kathrin Winter, Sandra Blöme-Robelt und Klaudia Klute.
Foto: DRK Enger

Neue Leitung im DRK-Kleiderladen

Abschied von Detlef Klute

ENGER (WB). Nach mehr als achteinhalb Jahren verabschiedet sich Detlef Klute als Leiter des DRK-Kleiderla-dens. Er legt sein Amt aus per-sönlichen Gründen nieder, was das Team und die Leitung des Deutschen Roten Kreuzes Ortsverein (DRK) Ortsverein Enger mit Wehmut erfüllt. „Das stimmt uns traurig,“ be-tonte Wolf-Christian Winter, stellvertretender Rotkreuzlei-ter des DRK OV Enger, „denn Detlef Klute hat den Laden maßgeblich mit aufgebaut und viel Zeit und Herzblut in das Projekt gesteckt.“ Seine Verdienste und sein Engage-ment hinterlassen eine große Lücke, die schwer zu schlie-

ßen sein wird. Ganz geht Klute jedoch nicht: Er verspricht, dem Laden ge-legentlich einen Besuch ab-zustatten und nach dem Rechten zu sehen.



Detlef Klute und Rotkreuzleiterin Cordula Nickel.
Foto: DRK Enger

Im Rahmen der Verabschie-dung stellte Winter das neue Leitungsteam vor. Die lang-jährigen Mitarbeiterinnen Klaudia Klute und Kathrin Winter werden die Geschicke des Kleiderladens fortan len-ken. Unterstützt werden sie dabei von den stellvertreten-den Leiterinnen Regine Schenk und Sandra Blome-Röbelt. Das neue Leitungsteam freut sich über das ent-gegengebrachte Vertrauen und ist motiviert, die Erfolgs-geschichte des Ladens fortzu-schreiben. Telefonisch ist der Kleiderla-den ab sofort unter der Tele-fonnummer 0160/92186766 zu erreichen.